

Grevens Legendar steht, ist dagegen eine sehr freie Bearbeitung. Es finden sich darin Anklänge an 20 Kapitel und drei Erzählungen, für die es in der Vita keine Entsprechung gibt²⁶. Dieser Befund ist erstaunlich, weil er von Grevens Arbeitsweise abweicht, den man sonst nur als wörtlich ausschreibenden oder kürzenden Kompilator kennt²⁷. Es ist deshalb anzunehmen, daß ihm nicht die Vita b. Conradi aus dem frühen 14. Jahrhundert vorgelegen hat, sondern eine Neubearbeitung, die vor dem dritten Viertel des 15. Jahrhunderts in Haina entstanden ist.

Zu Konrad von Hörnsheim bietet die neu entdeckte Vita die folgenden biographischen Angaben: Sein Vater war der *miles* Konrad aus Hessen, seine Mutter Hedwig aus der Wetterau. Der Vater ertrank noch vor Konrads Geburt im Rhein und wurde im Kloster Eberbach bestattet. Mit achtzehn Jahren wurde Konrad Ritter, beschloß aber noch im selben Jahr, Mönch zu werden (c. 1). Konrad trat in das Zisterzienserkloster Haina ein, wurde als Novize im Mönchsleben unterwiesen, lernte dabei auch die *literarum rudimenta*, durchlief die Weihegrade und wurde schließlich Priester (c. 2). Er amtierte einmal als Kustos (c. 9) und insgesamt 25 Jahre als *cellerarius maior* (cc. 10, 26). Konrad starb am 3. August 1270 im Alter von ungefähr siebenzig Jahren und wurde in der Martinskapelle begraben, deren Grund und Boden er dem Kloster geschenkt hatte (cc. 26, 28).

Wie verhält sich dieses hagiographische Bild zu den Nachrichten, die wir über Konrad von Hörnsheim aus den Urkunden des Klosters Haina besitzen?

Ein Konrad von Hörnsheim erscheint als Urkundenzeuge in einer undatierten, zwischen 1207 und 1216 ausgestellten Urkunde des Abtes Heinrich von Fulda²⁸. Dabei ist aber unklar, ob es sich bei diesem Konrad noch um den Vater des Mönchs oder schon um seinen Sohn handelt. Der Beleg ist aber wichtig, weil er auf keinen Fall zu den Angaben der Vita paßt, wonach Konrads Vater vor der Geburt seines Sohnes mit einem Grafen von Ziegenhain im Rhein ertrunken sei. Eine bei Gerstenberg zitierte Quelle aus Ziegenhain läßt erschließen, daß

mit seinem Konvent von Altenhaina nach Haina umgezogen, fehlt in der Vita und ist wohl eine Kombination des Chronisten.

26) Anklänge an die Vita b. Conradi cc. 1-2, 6-11, 13, 15, 18-20, 22, 24, 26-29, 39. Ohne Entsprechungen sind DE GAIFFIER, La vie (wie Anm. 2) cc. 6-7 S. 89 f., c. 10 (erste Hälfte) S. 92.

27) DE GAIFFIER, Le martyrologe (wie Anm. 2) S. 330 f.

28) UB Haina 1 (wie Anm. 20) Nr. 9. Zum korrigierten terminus post quem siehe die folgende Anmerkung.